

GEORG-SIMON-OHM-HOCHSCHULE NÜRNBERG

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH)

Datum: 17.09.2012

Name: _____

Ergebnis HV: _____ P./120 P.

Vorname: _____

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

(50 Minuten, 120 Punkte)

Hinweis:

- Antworten Sie nicht zu allgemein, sondern beziehen Sie sich genau auf die jeweilige Textstelle!
- Beachten Sie die Arbeitsanweisungen in Klammern:
 - Satz = vollständiger, aber kurzer Satz, der ein Verb enthält!
 - Stichworte = kurz, z.B. in Form einer Nominalisierung oder als kurzer Satz, vermeiden Sie Ein-Wort-Sätze, Ihre Stichpunkte müssen genügend Information enthalten
 - Genaue Textbegriffe = exakte/wortgleiche Übernahme der Begriffe aus dem Text

Das Praktikum – Mini-Lehre mit Maxi-Wirkung

Aufgaben (80 P.)

1. Welche 3 Punkte dürfen im Lebenslauf eines Stellenbewerbers nicht fehlen? (Stichworte)

1. _____

2. _____

3. _____ *Praktika*

3x1P.

3	1	4

2. Welche 3 Ziele hat ein Praktikum? (stichwortartig, aber ausreichend informativ!)

1. _____

2. _____

3. _____

3x3P.

9	3	12

3. Zum Begriff „CAREER SERVICE“

A. Was versteht man unter „Career Service“? (Definition mit dem Wortlaut der Textstelle!)

Ein C.S. ist _____

Ziel: _____

B. Was umfasst die Arbeit des „Career Service“ im Einzelnen? – Ergänzen Sie die Textinfos.

Studenten erhalten eine _____ zu verschiedenen Berufsfeldern.

Studenten können dort Seminare besuchen und _____ erwerben.

Der Career Service hat eine Vermittlerfunktion zur _____.

2x3P. + 3x1P.

9	3	12

4. Warum ist ein Kurz-Praktikum nicht sinnvoll?
(Verwenden Sie bitte die Worte der Textstelle!)

3	1	4

5. Stichwort: Auswahl der Praktika

Ergänzen Sie hierzu die genauen Begriffe aus dem Text!

Sollten Praktika beispielsweise _____ eher in eine _____ gehen
oder lieber breit gefächert sein? - Personalverantwortliche sind sich in dieser Frage nicht _____

Manche sind der _____, dass man Praktika _____
lieber breit streuen sollte. Denn so könne der Student noch während seines Studiums in
_____ hineinschnuppern, um dann
eine _____ Entscheidung über seine _____ Zukunft
zu _____.

Dabei sei es wichtig, diesen _____ in der _____
für eine _____ zu _____.

Tut der Bewerber dies nicht, können ihm daraus eindeutig Nachteile _____.

8

6. Wie beurteilen es Arbeitgeber, wenn man zu viele unterschiedliche Praktika vorweist? (kurz, aber informativ!)

1. _____

2. _____

2x3P.

6	2	8

7. Was ist mit der Aussage „Die einzelnen Praktika sollten einen roten Faden erkennen lassen“ gemeint? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- ☐ Sie sollen ein Gegenpol zur Fachrichtung im Studium sein. Ein Medizinstudent soll z.B. auch mal ein Praktikum in einer Gärtnerei machen. Das Praktische an sich zählt!
- ☐ Sie sollen in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem späteren Arbeitsfeld stehen.
- ☐ Sie sollen sich so dicht wie Perlen am Faden einer Kette aneinander reihen: Es soll zwischen den einzelnen Praktika möglichst keine Pausen geben.

4

8. In welchen 3 Punkten zeigt sich die Qualität eines Praktikums? (kurz, aber informativ!)

1. _____

2. _____

3. _____

3x3P.

9	3	12

9. Was ist mit dem Titel „Das Praktikum – Mini-Lehre mit Maxi-Wirkung“ im Zusammenhang des Textes genau gemeint? Inwiefern Mini-Lehre? Worin genau besteht die Maxi-Wirkung?

Erklären Sie dies mit eigenen Worten in 2-3 vollständigen Sätzen.

Mini-Lehre: _____

Maxi-Wirkung: _____

Gesamt Teil 1 _____ / 80 P.

12	4	16

Textwiedergabe (40 Punkte)

Geben Sie den Schlussteil Teil des Vortrages in allen Einzelheiten wieder. Verfassen Sie dazu einen zusammenhängenden Text, keine Stichpunkte!

Führen Sie den Text an dieser Stelle fort:

Auch wenn ein Praktikum noch kein wirkliches Arbeitsverhältnis darstellt, sollte es genau geregelt werden...

Inhalt	_____ / 30 P.
Vollständigkeit	_____ / 20 P.
Gedankenführung/Aufbau	_____ / 10 P.
Sprache	_____ / 10 P. (=1/4)
Grammatik	_____ / 5 P.
Lexik	_____ / 5 P.
TW Gesamt	_____ / 40 P.

Gesamt HV: _____ / 120 P.

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG GEORG SIMON OHM
Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH)
Musterprüfung

Name: _____
Vorname: _____

Ergebnis HV: _____ P./120 P.
_____ %

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes
(50 Minuten, 120 Punkte)

Hinweis:

- Antworten Sie nicht zu allgemein, sondern beziehen Sie sich genau auf die jeweilige Textstelle!
- Beachten Sie die Arbeitsanweisungen in Klammern:
 - Satz = vollständiger, aber kurzer Satz, der ein Verb enthält!
 - Stichworte = kurz, z.B. in Form einer Nominalisierung oder als kurzer Satz, vermeiden Sie Ein-Wort-Sätze, Ihre Stichpunkte müssen genügend Information enthalten
 - Genaue Textbegriffe = exakte/wortgleiche Übernahme der Begriffe aus dem Text

Weltproblem Wasser

Frageteil (80 Punkte)

1. Stimmen diese Aussagen mit den Textinformationen überein?

Kreuzen Sie an: richtig/falsch

richtig falsch

Mehr als zwei Drittel der Erdoberfläche ist Wasserfläche.

☒ ☐

Der Anteil von Salzwasser beträgt circa drei Viertel.

☒ ☒

Weniger als ein Prozent des Süßwassers ist leicht zugängliches Trinkwasser.

☒ ☐

3

3x1 P.

2. A. Wie definiert die Weltgesundheitsorganisation einen „gesicherten Zugang“ zu Trinkwasser?
(Vollständiger Satz)

Menschen haben dann einen gesicherten Zugang zu Trinkwasser, wenn _____

- B. Welche Menge wird hier zugrunde gelegt? (Stichworte)

2x3,5 P.
2 P.

9	3	12

3. Aus welchen beiden Gründen steigt der künftige Wasserbedarf? (kurz, aber informativ!)

1. _____

2. _____

2x4,5 P.

9	3	12

4. Worauf beziehen sich die folgenden Prozentwerte? (genaue Textbegriffe!)

Anteiliger Wasserverbrauch am Gesamtverbrauch	Wo/welcher Bereich?
8 %	
22 %	
70 %	

3x1 P.

3

5. A. Warum ist der Wasserverbrauch bei der Orangensafterstellung in den USA höher als in Brasilien? (Stichpunkte)

- B. Wie hoch ist der Wasser-/Energieeinsatz dabei in den USA? Geben Sie Menge und Stoff an!

_____ plus _____ pro _____

4,5 P.

6x0,5 P.

7,5	2,5	10

6. Welche ökologischen Konsequenzen hat die Wasserverschwendung in Kalifornien? Nennen Sie stichpunktartig 2 davon!

1. _____

2. _____

2x3 P.

6	2	8

7. Was könnten Landwirte in trockenen Gebieten gegen das Problem der Wasserverschwendung in der Landwirtschaft tun? Welches Verhalten wäre „wasser-bewusst“? Erklären Sie dies in einem vollständigen Satz, nennen Sie dann die drei Textbeispiele.

_____ auch

Beispiele: _____ ⇔ _____ 2x3 P.+3 P.

9	3	12

8. Fleisch-Produktion ⇔ Saft-Produktion: Wie ist es möglich, dass auf 1 kg Rindfleisch circa 15.000 Liter Wasser kommen?

(2 Aspekte in Stichpunkten)

1. _____

2. _____

2x4,5 P.

9	3	12

9. Die Arbeit der „WasserStiftung“ - Inhalte, Zielsetzung, Zielgruppen
Ergänzen Sie hierzu die genauen Begriffe aus dem Text!

Dem Thema „Wasser“ widmet sich auch die **WasserStiftung**. Ihre Gründung im Jahr 2000 ist eine Antwort auf die drängendsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, denn Wasser wird _____ zunehmend _____. Als unabhängige Organisation unterstützt die Stiftung Menschen, deren **Alltag** und **Gesundheit** durch _____ oder _____ Trinkwasser gefährdet sind. Dabei zielt ihre Arbeit **besonders auf Menschen** in _____ Regionen von _____, damit sie weiter in ihren _____ leben können. Dabei kommen _____ zum Einsatz, die _____ zu _____, kostengünstig und langlebig sind. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist die _____ von _____ in Theorie und Praxis an die _____, damit sie eines Tages die _____ ihrer Heimat selbst in die _____ nehmen kann.

16x0,5 P.

8

Gesamt Frageteil _____ / 80 P.

Textwiedergabe (40 Punkte)

Geben Sie den Teil des Vortrages möglichst genau wieder, in dem von dem Projekt der WasserStiftung in Eritrea die Rede ist.

Verfassen Sie dazu einen zusammenhängenden Text, keine Stichpunkte!

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- a. Art des Projekts
- b. Unterschiede / 6 spezielle Inhalte
- c. 4 Praktische Maßnahmen
- d. 2 Projektziele

Schreiben Sie den Text an dieser Stelle fort:

Ziel der WasserStiftung ist es, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Wasserprobleme selbst zu lösen....

Handwritten text on lined paper, mostly obscured by white tape. Visible fragments include:

- en
- gt
- u n
- er
- B
- Se
- da
- ...

Inhalt _____ / 30 P.

Vollständigkeit _____ / 20 P.

Gedankenführung/Aufbau _____ / 10 P.

Sprache _____ / 10 P. (=1/4)

Grammatik _____ / 5 P.

Lexik _____ / 5 P.

TW Gesamt _____ / 40 P.

Gesamtwertung HV: _____ / 120 P.

GEORG-SIMON-OHM FACHHOCHSCHULE NÜRNBERG**Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH)****Datum: 17.07.2007**

Name: _____
 Vorname: _____
 Herkunftsland: _____
 Studienfachwunsch: _____

Ergebnis HV: _____ P./120 P.

_____ %

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

(50 Minuten, 120 Punkte)

Hinweis:

- Antworten Sie nicht zu allgemein, sondern beziehen Sie sich genau auf die jeweilige Textstelle!
- Beachten Sie die Arbeitsanweisungen in Klammern:
 - **Satz** = vollständiger, aber kurzer Satz, der ein Verb enthält!
 - **Stichworte** = kurz, z.B. in Form einer Nominalisierung oder als kurzer Satz, vermeiden Sie Ein-Wort-Sätze, Ihre Stichpunkte müssen genügend Information enthalten
 - **Genaue Textbegriffe** = exakte/wortgleiche Übernahme der Begriffe aus dem Text

Der ökologische Rucksack - jedes Produkt trägt seine Last**Frage teil (80 Punkte)**

1. **A.** Worin besteht die Last, von der im Titel die Rede ist? Machen Sie dies anhand der am Anfang erwähnten Textbeispiele deutlich. Geben Sie **Menge** und **Stoff** an!
(Stichpunkte)

Beispiel 1: 1 kg Baumwollkleidung = _____

Beispiel 2: 1 kg Lammfleisch = _____

8x0,5 P.

- B.** Warum sind sich Verbraucher über den Naturverbrauch nicht im Klaren? (**kurzer Satz**)

Tatsächlicher Naturverbrauch ist A+B 4 P+5 P.
 dem fertigen Produkt nicht anzusehen

9	3	12

2. Der „ökologische Rucksack“ – stichwortartig

Definition des Begriffs: Das ist _____ über _____

 _____ 3x1 P.

Was bedeutet „von der Wiege bis zur Bahre“? _____
 _____ P.

Inhalt des ökologischen Rucksacks:

1. _____ 2x0,5 P.
2. _____ 3x1 P.
3. _____ 2x1 P.

Anwendungsbereich des Begriffs: _____ und _____ 2x0,5 P.

12	4	16

3. In Bezug auf den sog. „Rucksack-Faktor“ heißt es an einer Textstelle: „Typische Werte sind 5 für Kunststoffe“. Worauf bezieht sich diese Zahl?

Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- ☒ 5 kg Brennstoffe und sonstiges Material, um ein Fünftel Zielmaterial zu erzeugen.
- ☐ Halber Brennstoff- und Materialeinsatz ergibt fünf mal soviel Zielmaterial.
- ☐ 5 Tonnen Brennstoffe und sonstiges Material entsprechen 1 kg Zielmaterial.
- ☒ 5 kg Brennstoffe und sonstiges Material wird zu 1 kg Zielmaterial.
- ☐ 5 kg Zielmaterial gewonnen aus 5 kg Brennstoffen und ebenso viel sonstigem Material.

3 K. T

1

4. Warum ist es so schwierig, den ökologischen Rucksack für ein Notebook zu berechnen? Nennen Sie möglichst viele Aspekte.

12	4	16

5. Welche 4 Bereiche spielen für die Berechnung des ökologischen Rucksacks eine Rolle? Ergänzen Sie dazu die entsprechenden Informationen zum **Aluminium** als Werkstoff für Notebooks. (stichwortartig, bitte exakte Textbegriffe verwenden!)

Bereich	Vorgänge bei „Aluminium“ Was? – Wo? – Wohin?	Gewicht in Gramm
1. _____ 1a. _____ 1b. _____ von _____	_____ von _____ _____	_____
2. _____ und Veredelung	_____	_____
3. _____	_____	_____
4. _____	_____	_____

6x1 P.

4x1 P.

4x0,5 P.

12	4	16

6. In welcher Weise sind Hersteller u. Verbraucher daran beteiligt, dass sich heute die „Lebensdauer von Geräten immer mehr verkürzt“. Welche ökologischen Konsequenzen hat dies?

Hersteller: 1. _____
2. _____
Verbraucher: _____
Ökolog. Folge: _____

4x3 P.

12	4	16

7. Stimmen diese Aussagen mit den Textinformationen überein?

Kreuzen Sie an: richtig/falsch

richtig falsch

Eigengewicht des Produkts plus Naturverbrauch ergibt Gewicht des ökolog. Rucksacks.

☐ ☒

Der ökologische Rucksack für das gesamte Notebook hat ein Gewicht von 3 kg.

☐ ☒

Der Naturverbrauch bei der Papiererzeugung ist höher als der für Kunststoff.

☒ Q ☐ O

3x1 P.

3

Gesamt Frageteil _____ / 80 P.

Textwiedergabe (40 Punkte)

Geben Sie den Teil des Vortrages möglichst genau wieder, in dem von den Entwicklungen in der Verwendung von Informationstechnik die Rede ist. Verfassen Sie dazu einen zusammenhängenden Text, keine Stichpunkte!

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Informationstechnik: Zahlen u. Trends
- Folgen (mit Informationen zu Zahlen)
- Zusätzliche Faktoren bei der Berechnung von „Rucksäcken“

Führen Sie den Text an dieser Stelle fort:

Computer und Internet sind keineswegs saubere und ressourcenschonende Technologien, wie viele denken...

Inhalt

_____ / 30 P.

Vollständigkeit

_____ / 20 P.

Gedankenführung/Aufbau

_____ / 10 P.

Sprache

_____ / 10 P. (=1/4)

Grammatik

_____ / 5 P.

Lexik

_____ / 5 P.

TW Gesamt

_____ / 40 P.

Gesamtwertung HV: _____ / 120 P.